

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Mönche

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980

er werde nicht lügen, so zeucht er herab seine alte Haut, läßt heraus sein Licht, seinen Dünkel, seinen Willen, seine Lust, seine Liebe, sein Reden, sein Wirken, und wird also ganz ein ander neu Mensch, der alle Dinge anders ansiehet, denn vorhin, anders richtet, anders denkt, anders will, anders redet, anders liebet, anders lüstet, anders wirkt und fähret, denn vorhin. — Der innerliche neue Mensch in uns wird nicht auf eine Stunde vollendet, sondern soll von Tag zu Tag stärker werden. Darum muß ein Christ nicht faul seyn, noch sich dünkeln lassen, er habe alles, sondern muß wachsen und zunehmen.

Mönche

sind eben so viel nütze in der Welt, als der Rost am Eisen. Sie sind ein müßig Volk, darum können sie nichts weder regieren, noch haushalten, sie thun nichts, denn plerren in der Kirche, essen, trinken, schlafen, und sind wie die Massschweine. Darum bleibens strick grobe Tölpel und faule Schelmen. — Ein Mönch ist Junker, frey von Kirchensorge, von Bürgerlast, von Haus-sorge, ein müßiger und faulfressiger Bruder in den Gütern durch ander Leute Schweiß erworben. Sind mir das nicht seine Heiligen! — Die Unkeuschheit frißt sie Tag und Nacht, daß sie nimmer gründlich aus Herzen fröhlich werden. — Die Versammlung des Pabsts, seine geschmierten und religiösen Pfaffen, Mönche und Nonnen war nichts anders, denn ein Geföcke der Frösche, das gar zu nichts diente noch baute.

Musik.